



«Exotische Landschaft», Tempera von Thomas Stamm.

## Hintergründige Landschaften

Mehrheitlich Landschaftsbilder sind es, die der Winterthurer Maler Thomas Stamm (1947) in der Galerie Altgass in Hegnau (Volketswil) präsentiert. Nach dem Abbruch eines Romanistikstudiums in Lausanne wendete sich Stamm seit 1975 als Autodidakt ganz der Malerei zu und ist seit 1982 Mitglied der Künstlergruppe Winterthur.

Die Landschaftsbilder in Tempera weisen einen Hang zum Skurrilen, Hintergründigen, mitunter auch Abgründigen auf. Die scheinbare Idylle entpuppt sich bei näherer Betrachtung als beunruhigend. So im als «Exotische Landschaft» bezeichneten Bildsujet, das ein Bergmotiv mit umgekehrten Vorzeichen abbildet: Steine und Gletscher wachsen im Tal zum Bild hinaus, die grünen Hänge und Matten dagegen sind auf die Bergspitze verlegt. Mit Witz und Verve geht der Künstler seine Themen an, mit akribischer Genauigkeit und Liebe zum Detail wird die

Landschaft wohl realistisch wiedergegeben, dennoch ist die oft auch im Bildtitel angesagte Doppelbödigkeit unverkennbar.

«Nachsintflutlich» lautet ein Bild, in dem ein gestrandetes Schiff auf einer Düne gelandet ist, dem wie aus der Arche Noah eine Karawane der Tiere entsteigt. Im Sujet «Aprile cannobino» muten die dicht bewaldeten Hügelkuppen in gedeckten braun-grünen Farbtönen wie Hautfalten eines Bergmassivs an. Südliche Landschaften wechseln ab mit Bergmotiven und Impressionen aus dem finnischen Norden, in naturalistischem Stil sind einige Stilleben gehalten. Auch in seinen Collagen nimmt Thomas Stamm das Spiel zwischen Realität und Fiktion auf, mit verschobenem Wellkarton und aufgeklebten Steinen entstehen dreidimensionale Raum-Illusionen, die zu genauem Hinschauen auffordern. (Bis 22. Mai) (ii)